

FNB Gas - Stellungnahme

Zur Konsultation der EU-Kommission zum „EU Energy Security Framework“

Berlin, 10. Oktober 2025

Über FNB Gas:

FNB Gas e.V. ist der Zusammenschluss der überregionalen deutschen Fernleitungsnetzbetreiber. Seine Mitglieder betreiben zusammen ein rund 40.000 Kilometer langes Leitungsnetz für den Transport von Erdgas und errichten gemeinsam das rund 9.000 Kilometer lange Wasserstoff-Kernnetz. Die Vereinigung unterstützt ihre Mitglieder bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen und regulatorischen Verpflichtungen. Zudem koordiniert sie die integrierte Netzentwicklungsplanung für Gas und Wasserstoff auf der Transportnetzebene. Darüber hinaus tritt die Vereinigung für die aktive Förderung eines sicheren, wirtschaftlichen, umweltgerechten und klimafreundlichen Betriebs der Gastransportinfrastruktur sowie für ihre kontinuierliche Weiterentwicklung an die Bedarfe des zukünftigen Energiesystems ein.

Mitglieder der Vereinigung sind die Unternehmen bayernets GmbH, Fluxys TENP GmbH, Ferngas Netzgesellschaft mbH, GASCADE Gastransport GmbH, Gastransport Nord GmbH, Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, NaTran Deutschland GmbH, Nowega GmbH, ONTRAS Gastransport GmbH, Open Grid Europe GmbH, terranets bw GmbH und Thyssengas GmbH.

FNB Gas bedankt sich für die Möglichkeit der Stellungnahme im Rahmen der Konsultation der EU-Kommission zum EU Energy Security Framework.

Maßgeschneiderte Modelle für Mitgliedstaaten

Innerhalb der EU hat der Gasmarkt in allen Mitgliedstaaten eine andere Bedeutung. In einigen Mitgliedstaaten wird viel Elektrizität aus Erdgas erzeugt, in anderen gar nicht. Hier ist ein anderes Schutzniveau und Interdependenz mit dem Elektrizitätsmarkt zu beachten. Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Transitfunktion, die in den einzelnen Ländern unterschiedlich zu bewerten ist. Einige Mitgliedsstaaten verfügen zudem über sehr große Speichermöglichkeiten, andere über wenige bis keine. All diese Unterschiede machen es nur sehr schwer möglich, für alle Mitgliedstaaten die gleichen Maßnahmen vorzuschlagen.

Die deutschen FNB sprechen sich in Deutschland für ein mehrstufiges Absicherungsmodell aus, in dem die FNB für Notfallsituationen auf bestimmte für den Zweck gespeicherte Gasvolumina zurückgreifen können. Zudem sollen die Händler verpflichtet werden, bestimmte Reserven bis zu einem späteren Termin im Winterverlauf (1. Februar) für ihre Kunden vorzuhalten. Damit wird gewährleistet, dass auch in späten Kälteperioden oder bei unvorhersehbaren Ereignissen, die Speicher über genügend Ausspeicherleistung verfügen.

Koordinierung in Krisenfällen

Die europäischen Fernleitungsnetzbetreiber haben ein leistungsstarkes, netzwerk-gestütztes System der Koordinierung von Krisensituationen etabliert – das Regional Coordination System for Gas. Damit können Gasmengen in ganz Europa koordiniert geleitet werden, insbesondere wenn es zu Störungen in bestimmten Regionen kommt. Diese Koordinierung könnte noch um die nationalen zuständigen Behörden (competent authorities) ergänzt werden, um qualifizierte Entscheidungen in Notfallsituationen treffen und diese auch koordiniert umsetzen zu können.

Physische Sicherheit und Cybersicherheit gewinnen an Bedeutung

Die deutschen FNB sind überzeugt, dass die Notwendigkeit der Sicherung der physischen und IT-Infrastruktur in Zukunft steigen wird. Es sollten verbindliche europaweite Regelungen getroffen werden, wie etwaigen Bedrohungslagen entgegengewirkt werden kann. Hierbei ist zu beachten, dass genau diese Abwehr eine hoheitliche Aufgabe ist und den jeweiligen staatlichen Institutionen der Mitgliedstaaten obliegt. Zudem ist zugunsten der Sicherheit der kritischen Infrastruktur zwischen den Transparenz- und Veröffentlichungspflichten und dem Schutz sensibler, georeferenzierter Infrastruktur- und Last-Daten abzuwägen.

Ansprechpartner:

Dr. Stefan Tetzlaff

stefan.tetzlaff@fnb-gas.de

+49 151 705 165 39